

## Karben bekommt weitere 43 Flüchtlinge



Erfolgreiche Hilfe: Der Karbener Dirk Henrich (rechts) engagiert sich für Menschen und Tiere. Von soviel Herzlichkeit profitieren auch junge Flüchtlinge, die in Karben untergekommen sind.

**Karben.** Die Stadt Karben wird weitere Flüchtlinge aufnehmen. Damit kommt sie der Forderung des Wetteraukreises nach, der die Quoten für alle Kommunen im Kreis überprüft hat.

Nach Auskunft von Bürgermeister Guido Rahn (CDU) beherbergt die Stadt derzeit 68 Flüchtlinge. Im ersten Quartal dieses Jahres muss Karben mit der Zuweisung von weiteren 43 Flüchtlingen rechnen. Diese hohe Zahl kommt zustande, weil im vergangenen Jahr die Zuweisungsquote nicht erfüllt wurde und 17 Flüchtlinge weniger als vorgesehen in Karben untergebracht wurden. Die reguläre Quote für das erste Jahresviertel beträgt 26 Flüchtlinge.

Für die in den kommenden Wochen zu erwartenden Flüchtlinge muss die Stadt nun im Vorgriff Wohnraum bereitstellen. „Wir werden alles tun, um die Flüchtlinge unterzubringen“, erklärt Rahn und ist optimistisch, dass das zu schaffen ist. Denn das angemietete Wohnhaus in der Max-Planck-Straße, in dem schon in zwei Wohnungen Flüchtlinge untergebracht sind, kann auf rund zehn Wohneinheiten ausgebaut werden.

Außerdem werden auch Wohnungen frei, wenn die Asylverfahren von Flüchtlingen abgeschlossen sind. Die Stadt rechnet damit, dass sie rund 80 Flüchtlinge unterbringen kann. Doch es werden auch weitere Wohnungen gesucht.

Mehr Flüchtlinge bedeutet auch mehr Bedarf an Betreuung. Zuversichtlich, dass das zu schaffen ist, ist Pfarrer Werner Giesler vom „Runden Tisch Flüchtlinge“. „Wir haben weitere ehrenamtliche Paten mobilisieren können“, sagt er. Außerdem würden die Flüchtlinge, die schon länger hier seien, selbstständiger werden. Damit verringere sich auch der Arbeitsaufwand für die Paten, die sich dann neuen Aufgaben zuwenden könnten.

„Die Flüchtlingsarbeit in Karben läuft hervorragend“, sagt Werner Giesler. Der Pfarrer lobt die positive Grundstimmung in Karben. „Bei uns sind keine Beschwerden eingelaufen und wir merken eine hohe Akzeptanz.“